

V.

## König Johann und König Friedrich Wilhelm IV.

Von

HUBERT ERMISCH.

---

Als Johann Paul v. Falkenstein im Jahre 1878 sein schönes Buch über König Johann veröffentlichte, erklärte er in der Einleitung, lediglich ein Charakterbild, keine eigentliche Biographie geben zu wollen. Zu einer solchen sei die Zeit noch nicht gekommen; sie müßte das ganze äußerliche und innerliche Leben des Königs mit allen seinen Umgebungen umfassen, also auch eine Menge von Momenten beachten und eingehend darstellen, die in direkter oder indirekter Verbindung stehen mit politischen Ansichten und Ereignissen, die noch in der Entwicklung begriffen seien oder wenigstens noch nicht sicher beurteilt werden könnten; darum sei eine objektive Darstellung noch nicht möglich. Seitdem ist mehr als ein Menschenalter verflossen; da darf wohl die Frage aufgeworfen werden, ob dieselben Bedenken auch heute noch maßgebend sein müssen. Müssen wir auch heute noch den Versuch, das Leben eines unserer bedeutendsten und anziehendsten Fürsten wissenschaftlich erschöpfend darzustellen, als verfrüht bezeichnen? Die politischen Fragen, die auf das Leben König Johanns so oft trübe Schatten warfen, dürfen heute als zum größten Teil gelöst bezeichnet werden, die Entwicklung, die er schweren Herzens durchkämpft hat, bis die letzten Jahre auch ihm die Hoffnung auf einen für sein so durchaus deutsch empfindendes Herz befriedigenden Ausgang brachten, ist längst zu einem Abschlusse gelangt, soweit von einem Abschlusse bei geschichtlichen Entwicklungen überhaupt die Rede sein